



Pressemitteilung 105/2009

Organisierte Internetabzocke geht weiter

Verbraucherzentrale Hessen warnt vor neuer Kostenfalle
www.outlets.de

Frankfurt, 17.11.2009 Die Verbraucherzentrale Hessen warnt vor dem Internetangebot der Seite www.outlets.de. Wer auf der Schnäppchensuche im Internet nicht aufpasst, landet bei der Eingabe des Begriffs „Outlet“ oder „Fabrikverkauf“ in diverse Suchmaschinen rasch auf der Seite der IContent GmbH mit Sitz in Frankfurt, füllt bereitwillig eine Anmeldemaske mit seinen persönlichen Daten aus und erhält wenig später eine Rechnung über 96 Euro. Die Verbraucherzentrale Hessen rät: nicht zahlen, stur bleiben und aussitzen.

Reisen, Elektronik, Mode: Millionen Deutsche suchen nach Schnäppchen – bevorzugt im Internet. Zigtausende Hessen wurden bereits Opfer von Internetabzockern. Aktuell häufen sich bei der Verbraucherzentrale die Anfragen von Internetusern, die auf der Seite www.outlets.de unbewusst in die vermeintliche Kostenfalle getappt sind.

Das Angebot klingt zunächst verlockend. „So macht Shopping endlich wieder Spaß“, heißt es auf der Seite, die über 1200 Adressen, Tipps & Infos zum Thema Outlets, Fabrikverkauf, Lagerverkauf, Werksverkauf, Shopping und Schnäppchen verspricht, mit denen beim Einkauf bis zu 80% gespart werden können. Um an die Infos zu kommen, muss man sich allerdings registrieren und seine persönlichen Daten eingeben. Wenig später folgt dann eine Rechnung bzw. Mahnung der IContent GmbH mit Sitz im noblen Frankfurter Bankenviertel. Behauptet wird, der Verbraucher habe ein kostenpflichtiges Abonnement abgeschlossen, das 12 x 8 Euro = 96 Euro kosten soll. Bei einer angeblich vereinbarten Vertragslaufzeit von zwei Jahren macht dies 192 Euro – eine schöne Stange Geld, die nach Auffassung der Verbraucherzentrale Hessen auf keinen Fall gezahlt werden sollten.

Die Hinweise auf die entstehenden Kosten finden sich nur im Kleingedruckten in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen und unscheinbar am Rand der Anmeldemaske und sind in keiner Weise hervorgehoben. „Bereits aus diesem Grund kommt es unseres Erachtens in Fällen wie diesen nicht zu einem Vertragsverhältnis, das eine Kostenpflicht begründen würde“, so Peter Lassek, Rechtsanwalt bei der Verbraucherzentrale Hessen. „Wie auch bei anderen ähnlich gestalteten Seiten raten wir Betroffenen, die bereits in die vermeintliche Falle getappt sind, keinesfalls zu zahlen, gegebenenfalls kurz und formlos den Vertragsschluss zu bestreiten, vorsorglich zu widersprechen und sich auch in der Folgezeit nicht einschüchtern zu lassen“, so Lassek weiter.

Reagiert werden sollte jedenfalls dann, wenn ein gerichtlicher Mahnbescheid zugestellt werden sollte. Gegen diesen kann binnen einer Frist von zwei Wochen Widerspruch eingelegt werden. Der behauptete Zahlungsanspruch des

presseinfo
presseinfo
presseinfo



Anbieters wird dann in einem gerichtlichen Verfahren geklärt. „Erfahrungsgemäß haben die Anbieter solcher Internetangebote hieran jedoch kein Interesse“, erläutert Lassek. Wer unsicher ist, kann sich in den Beratungsstellen der Verbraucherzentrale Hessen dazu beraten lassen.

Über den im Impressum genannten Geschäftsführer der IContent GmbH „Thomas Franko“ stößt man übrigens rasch auf weitere Abzock-Themen im Internet. So sorgten bereits Anfang des Jahres die Angebote der Connects 2 Content GmbH auf den Internetseiten www.fabriken.de und www.rezepte-ideen.de für viel Aufsehen. Hier wurde das Geschäftskonto der Betreiber (der offizielle Geschäftsführer hieß seinerzeit „Thomas Franco“), auf dem sich eine sechsstellige Summe befand, im Rahmen eines strafrechtlichen Ermittlungsverfahrens eingefroren.

Schnäppchenjäger sollten sich im Übrigen auch vor der Seite www.outlet-sparen.de hüten, auf der Internetsurfer mit ähnlicher Masche in die Kostenfalle gelockt werden. Betreiber ist hier die Content Services Ltd., die bereits mit ihren Seiten www.opendownload.de und www.softwaresammler.de zu trauriger Berühmtheit gelangt ist.

Ergänzende Informationen für Verbraucher/innen:

- **Telefonische Beratung** der Verbraucherzentrale Hessen zu Verbraucherrecht montags bis donnerstags von 10 bis 18 Uhr unter 0900 1 972010. 1,75 € pro Minute aus dem Festnetz der DTAG; andere (Mobilfunk-) Netzbetreiber können zusätzliche Kosten berechnen.
- **Kostenlose Verbraucherinformation** „Namensforschung, Lebensprognose und Co. – Wie Verbraucher im Internet abgezockt werden“ unter <http://www.verbraucher.de/telekomm/index.html>
- **Hessenweites Servicetelefon der Verbraucherzentrale Hessen e.V.:** **0180 5 972010.** 0,14 € pro Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom AG – andere (Mobilfunk-) Netzbetreiber können zusätzliche Kosten berechnen; ab 1.3.2010 maximal 0,42 € aus dem Mobilfunk. Informationen über alle Beratungs- und Seminarangebote sowie die Öffnungszeiten der Beratungsstellen der Verbraucherzentrale Hessen; teilweise auch Terminvereinbarung möglich. Keine Beratung!

Diese Rufnummern und E-Mail-Adressen bitte nicht veröffentlichen!

Frei zum Nachdruck, Belegexemplar erbeten

Beratungsstellen der Verbraucherzentrale Hessen: Borken, Bahnhofstraße 36 b • Kassel/Nordhessen, Bahnhofplatz 1 (Kulturbahnhof) • Gießen, Südanlage 4 • Fulda, Karlstraße 2 • Frankfurt/Rhein-Main, Große Friedberger Straße 13-17 (Nähe Konstablerwache) • Darmstadt/Region Starkenburg, Luisenplatz 6 (CarreeGalerie) • Rüsselsheim/Groß Gerau, Marktstr. 29 • Wiesbaden, Luisenstr. 19 (im Umweltladen)